

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 33: Die motorisierte Schweiz

Illustration: "Sit du din Töff häsch Werner lern ich dich vonere ganz andere Site käne!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



« Sit du din Töff häsch Werner lern ich dich vonere ganz andere Site känel! »

Gute Schule

Neulich fuhr mich ein Engländer, ein weltbekannter Zuverlässigkeits-Fahrer, der schon manchen Preis herausfuhr — auch an der Mille Miglia und den Alpenfahrten. Er wollte mir zeigen, was sein Wagen zu leisten vermag. Du kannst dir also denken, daß wir nicht eben bummelten.

In unglaublich kurzer Zeit fuhren wir von einer Stadt zur andern. Immer schön langsam ging es um unübersichtliche

Kurven. Vorgefahren wurde nur dann, wenn es der Verkehr wirklich erlaubte. Bei jeder wichtigeren Kreuzung hielt der Wagen, wie wenn ein rotes Signal

TSUZE LABEL

das bekömmliche APERITIF
und der délizöse LIQUEUR

Alleinfabrikant: E. Favre S. A. Genf

vorhanden gewesen wäre. Und nur einmal auf der ganzen langen Fahrt betätigte der Fahrer das Horn — als er mir nämlich auf einer Betonstraße zeigen wollte, wie schnell man auf 170 Stundenkilometer beschleunigen könne. Da war uns eine Kette von Radfahrern hinderlich, die auf der ganzen Straßbreite, die Hand jeweils auf der Schulter des Nebenfahrers, genießerisch fuhr. Und mein Fahrer sagte noch zu mir, als er hornte: I beg your pardon! H. R.